

Stellungnahme der Schulkonferenz der Förderschule Hufschmiedstr. vom 6.02.2014

Wortlaut zur Beschlussfassung durch den Rat gemäß Email von 206.21, Frau Goos, vom 24.01.2014.

"Neuerrichtung einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen durch die Zusammenlegung der Astrid-Lindgren-Schule, städt. Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen – Primarstufe und Sekundarstufe I – und Schule für Kranke im kooperativen Verbund, Brucher Straße 10, Schulnummer 152950 und der Förderschule Hufschmiedstraße, Hufschmiedstraße 5, Schulnummer 152973 ab dem 01.08.2015. Die Schule wird an drei Standorten geführt, wobei der Standort Brucher Straße 10 als Hauptstandort und die Standorte Hufschmiedstraße 5 und Schule für Kranke, Reichsgrafenstr. 26, als Teilstandorte geführt werden."

#### Stellungnahme

Die Schulkonferenz der Förderschule Hufschmiedstraße nimmt die Pläne der Verwaltung mit großem Bedauern zur Kenntnis. Schüler, Eltern und Lehrkräfte sind überzeugt, dass an dieser Schule seit Generationen vorbildlich gefördert wurde und auch heute noch wird.

Entgegen der Ergebnisse im Bericht des Landesrechnungshofes zur Beratung des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes und entgegen der Aussage eines Schulleiterkollegen im Förderschwerpunkt Lernen "Einmal dumm, immer dumm!" konnte die Förderschule Hufschmiedstr., Förderschule im Förderschwerpunkt Lernen – Primar und Sekundarstufe I – die Quote ihrer erfolgreichen Rückschulungen in die Allgemeine Schule und die Erzielung eines dem Hauptschulabschluss nach Klasse 9 vergleichbaren Abschlusses gemäß §30(3) AO-SF zum Ende des Schuljahres 2012/2013 nochmals von zuletzt 49% im Schuljahr 2011/2012 auf nunmehr 66 % - 14 von 21 der entlassenen Schülerinnen und Schüler - steigern. Wir bedauern es außerordentlich, dass ein solch erfolgreiches Schulsystem geschlossen werden soll, weil zu Beginn des Schuljahres 2015/2016 die Mindestschülerzahl gemäß Verordnung über die Mindestgrößen der Förderschulen (Mindestgrößen VO) vom 16.03.2013 voraussichtlich nicht mehr erreicht wird.

Des Weiteren erlauben wir uns, auf den historischen Aspekt der Angelegenheit hinzuweisen und zitieren aus dem Zeitungsartikel unserer Schulchronik "50 Jahre Elberfelder Hilfsschule" vom Oktober 1929. *"Die Stadt Elberfeld ist auf diesem Gebiete bahnbrechend gewesen. Sie hat in Preußen die erste Hilfsschule gegründet."* Die Förderschule Hufschmiedstraße ist die direkte Nachfolgeschule. Sie war Modell und Vorbild für alle anderen danach gegründeten Hilfs-, Sonder- und Förderschulen. Die Gründung erfolgte mit Einrichtung einer ersten Klasse am 18. September 1879 auf Anregung des damaligen Beigeordneten und Stadtverordneten Franz Ernst. *"Unter der liebevollen Pflege des Beigeordneten Dr. Boodstein machte die Entwicklung der neuen Schuleinrichtung gute Fortschritte."*

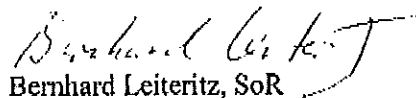
Wir regen an, zu prüfen, ob der Hauptstandort, um der historische Dimension Rechnung zu tragen, in Elberfeld belassen werden kann.

Die vorhandenen räumlichen Gegebenheiten tragen dem Rechnung. Es existiert ein voll ausgestatteter Fachraum für die Naturwissenschaften (Chemie/Physik), ein sehr gut ausgestatteter Musikraum, ein Holz- und Metallwerkraum, eine umfassend ausgestattete Lehrküche für den Hauswirtschaftsunterricht, ein mit 11 Arbeitsplätzen optimal ausgestatteter

Informatikraum sowie eine nach neuestem Standard multimedial ausgestattete Aula für 100 Personen. Bis vor wenigen Jahren wurden am Standort Hufschmiedstr. zeitweise über 200 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Das Schulgebäude ist zentral im Herzen Elberfelds gelegen und für einen großen Teil der Schülerschaft auf dem Fußweg zu erreichen. Die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist ausgezeichnet, was besonders für die Schüler aus den umliegenden Stadtteilen wichtig ist. Dies ist insbesondere unter dem Gesichtspunkt der zu erwartenden Schülerfahrtkosten von Bedeutung. Es ist auf Grund der demographischen Entwicklung abzusehen, dass nicht an jeweils beiden oben genannten Standorten genügend Schülerinnen und Schüler zu Klassenbildung pro Jahrgangsstufe vorhanden sein werden. Voraussichtlich müssen Schülergruppen an dem einen oder anderen Standort zusammengefasst werden und dementsprechende Fahrwege in Kauf genommen werden.

Wuppertal, den 06. Februar 2014

  
Bernhard Leiteritz, SoR

## Curriculum vitae.

Boodstein, Otto, Dr., geb. 1836 zu Hiono (Posen),  
gest. 1921.

Er studierte in Breslau Theologie und Philologie. Nach mehrjähriger Lehrtätigkeit in Parchim und Friedberg wurde er Seminardirektor in Hilchenbach. Im Jahre 1881 wurde Boodstein in Elberfeld zum Stadtschulinspektor, im Jahre 1888 zum Beigeordneten und Stadtschulrat und damit zum Leiter des gesamten Schulwesens der Stadt Elberfeld gewählt.

Von Anfang an brachte er bei seinem Wirken in der Schulverwaltung allen heilpädagogischen Bestrebungen, im besonderen aber der Hilfsschule, lebhaftes Interesse entgegen.

Die 1879 in Elberfeld eingerichtete erste Hilfsschulklasse, die erste in Preußen, erweiterte er schon in den beiden ersten Jahren seines Wirkens in der Schulbehörde zu einer Schule mit drei aufsteigenden Klassen. Ende der achtziger Jahre gründete er in Elberfeld sogenannte "Abschlußklassen für Kinder des letzten Schuljahres", die im Laufe ihrer Schulzeit mehr oder weniger zurückgeblieben waren. Diese Klassen, die 1891 durch Ministerialverordnung verboten wurden, erlebten zehn Jahre später im Mannheimer Schulsystem ihre Neuerstehung.

Als im Verlauf der achtziger Jahre die Hilfsschulen in einer Anzahl benachbarter Orte der Umgebung Eingang gefunden hatte, versammelte Boodstein von 1889 ab die Lehrkräfte derselben zu gemeinsamer Aussprache über Hilfsschulfragen.

An den Konferenzen für das Idiotenwesen und an Tagungen des Verbandes der Hilfsschulen Deutschlands beteiligte er sich mit lebhaftem Interesse. Boodstein zählt mit zu den Gründern des Verbandes der Hilfsschulen Deutschlands. Auch nach seinem Übertritt in den Ruhestand (1906) beschäftigte er sich literarisch noch eifrig mit heilpädagogischen Fragen.

### Literaturverzeichnis:

- Boodstein, O.: Die Hilfsschule für schwachbefähigte Kinder in Elberfeld, 1901.
- Ders.: Die Erziehungsarbeit der Schule an Schwachbegabte. Berlin:Reimer, 1908, 432 S.
- Ders.: Problematische Naturen überhaupt und im weiteren solche schon im jugendlichen Alter. Eine psychologische Studie über Erfahrungs- und Erziehungsprobleme. Langensalza: Beyer, 1914, 77 S.
- Ders.: Berufsberatung und Berufswahl überhaupt und besonders für Schwachbegabte. In: Die Hilfsschule, VIII. Jg., H. 3, 1915, S. 53 - 58.